

Mit Speed-Dating zu mehr Vielfalt in der Gründungsberatung

Vernetzungstreffen in Kassel

Kassel, den 28.10.2019. Rund 30 Gäste aus der Gründungsberatung, Migrantinnen- und Migrantenselbstorganisationen, sowie Integrations- und Bildungseinrichtungen folgten der Einladung des Projektes EXIK- „Existenzgründung und Vernetzung Interkulturell“ zum ersten Vernetzungstreffen. Sie fanden sich am Montag den 28. Oktober 2019 im Kulturzentrum Schlachthof in Kassel ein, um sich kennenzulernen und über eine mögliche Zusammenarbeit auszutauschen. Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Jörg Lahner von der HAWK lernten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der ersten Hälfte der knapp zweistündigen Veranstaltung bei einer Speed-Dating-Runde kennen und konnten sich einen groben Überblick über das Netzwerk verschaffen.

„Eine Vielfalt in der Existenzgründung kann nur erreicht werden, wenn die Bereiche Wirtschaft, Beratung und Integration aktiv zusammenarbeiten und alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren die notwendigen Informationen in ihre Netzwerke tragen“, so Projektleiter und Professor Dr. Jörg Lahner von der HAWK.

In der zweiten Hälfte der Veranstaltung wurde dann in fünf Gruppen über bestehende Angebote für die Zielgruppe und Möglichkeiten und Modelle der Zusammenarbeit diskutiert und die Ergebnisse anschließend in großer Runde vorgestellt.

Die Teilnehmenden aus den Bereichen Wirtschaft, Beratung, Integration und Migrantinnen- und Migrantenselbstorganisationen haben sich kennengelernt, können

Das IQ Teilprojekt wird durchgeführt von

HAWK

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/
Göttingen
Fakultät Management
Soziale Arbeit, Bauen
**Projekt EXIK -
Existenzgründung und
Vernetzung Interkulturell**
Haarmannplatz 3
37603 Holzminden
blogs.hawk-hhg.de/exik

Projektkoordinatorin:

Sarah Metz

Tel: 0151/ 50 90 8352

sarah.metz@hawk.de



Foto 1: Speed-Dating-Runde beim EXIK - Vernetzungstreffen



Foto 2: Gemeinsamer Austausch in einer der fünf Gruppen

den Einrichtungen nun ein Gesicht zu ordnen und haben damit konkrete Ansprechpersonen zur Verfügung.

Das war Ziel des Abends und kann nun in den weiteren halbjährlichen Netzwerktreffen genutzt werden, um die Vielfalt in der Existenzgründung zu stärken.

„Im Netzwerk können Erfahrungen ausgetauscht werden und Kooperationen entstehen“, so EXIK-Projekt Koordinatorin Sarah Metz, die sich über den regen Austausch beim Vernetzungstreffen freute.

Die nächsten Veranstaltungen sind bereits geplant:

- Mittwoch, den 20. November 2019 findet in der Gründerwoche von 18.00 bis 20.00 Uhr ein Infoabend mit „Tipps & Tricks zur Gründung“ im Kulturzentrum Schlachthof in der Mombachstraße 12 in Kassel statt. Der Infoabend richtet sich an potenzielle Gründerinnen und Gründer, die ihre eigene Geschäftsidee umsetzen, sich mit anderen Gründerinnen und Gründern vernetzen und mit Expertinnen und Experten ins Gespräch kommen wollen. Dabei geht es um Basisinformationen für Gründungsinteressierte über Voraussetzungen und Beratungsmöglichkeiten.
- Der Workshop „Vielfalt in der Gründungsberatung“ richtet sich speziell an Gründungsberaterinnen und Gründungsberater, die mit dem Angebot Werkzeuge an die Hand bekommen, um ihre Beratung noch effizienter gestalten zu können. Der Workshop findet am Donnerstag, 28. November 2019 vom 10.00 bis 16.00 Uhr in der Treppe 4 im Haus der Sozialwirtschaft Treppenstraße 4 in Kassel statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es unter: sarah.metz@hawk.de sowie telefonisch unter: 05531/ 126 206 oder 0151/5090 8352 (auch per WhatsApp) oder im Web unter: www.hessen.netzwerk-iq.de/angebote-exik und blogs.hawk.de/exik.

Das Projekt EXIK ist Teil des IQ Netzwerks Hessen (www.hessen.netzwerk-iq.de) und wird im Rahmen des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung“ von der HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Holzminden und Göttingen durchgeführt. Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).